von OLDENBERG im Bayrischen Wald und Schwarzwald und von DAMPF auf estländischen Mooren gefunden. KRÖBER erwähnt (wohl auf KARL zurückgehend) 2 Funde bei Stolp und Rügenwalde in Pommern. KEISER reiht sie unter die typischen boreal-alpinen Arten ein. Der Fund bei Süderlügum ließe sich vielleicht als Reliktvorkommen deuten, wenn er sich durch weitere Funde auf schleswigschen und jütischen Heiden und Mooren vermehren ließe.

Die durchweg sehr zierlich gebauten Arten der Untergattung *Lundstroemiella* mit ihren langen, zarten Mundwerkzeugen sind Blütenbesucher. *L. hybotina* ist eine Herbstform, die in Finnland als häufiger Besucher der Blüten von *Calluna* bekannt ist.

Literaturverzeichnis

ENGEL, FREY (1956): Empididae in LINDNER, Die Fliegen der paläarktischen Region, Stuttgart.
— KEISER (1947): Die Fliegen des Schweizerischen Nationalparks. *Ergebn. d. wiss. Unters. d. Schweizer. Nationalparks*, II, 18. — KRÖBER (1958): Nachträge zur Dipterenfauna Schleswig-Holsteins u. Niedersachsens (1933—35). *Verh. d. Ver. f. naturw. Heimatforschung*, Bd. 33, Hamburg.

Medetera jacula (Fall.) und *dendrobaena* (Kw.) (Dipt. Dolichopod). als Bewohner unserer Buchenwälder

Von Walther Emeis, Flensburg

Diese, in ihrer graugrünlichen Färbung wenig auffälligen Fliegen trifft man ziemlich regelmäßig von Flensburg bis Ratzeburg an den Buchenstämmen der Wälder im östlichen Teil des Landes. Beide Arten sind schwer zu unterscheiden, da die in der Literatur angegebenen Unterschiede in der Bestäubung des metallisch glänzenden Clypeus nicht durchgängig sind, auch die geringere Größe von *dendrobaena* tritt nicht immer deutlich hervor. Sichere Unterscheidung bieten nur die Kopulationsorgane der ♂♂. Ihre äußeren Lamellen sind bei *jacula* dreieckig verbreitert, bilden bei *dendrobaena* einen rechteckigen Haken. Die inneren Lamellen sind bei *j.* mit ihrem verbreiteten Ende rechtwinklig aufwärts gebogen, während sie bei *d.* gerade oder kaum gebogen sind. O. KRÖBER hat die letztgenannte Art für Schleswig-Holstein weder in seiner Dipterenfauna von 1930 noch in den später hierzu erschienenen Nachträgen aufgeführt, ebenso fehlt sie in LUNDBECKS *Diptera Danica*, Part. IV (1912).

Die Tiere erscheinen, soviel sich bisher ermitteln ließ, nicht vor Anfang Juli an den Stämmen, sind dann aber bis in die 2. Oktoberhälfte dort zu finden, und zwar zu dieser Zeit fast nur noch ♀♀ mit auffallend prallem Hinterleib, offenbar bei noch nicht beendeter Eiablage. Die Fliegen leben im übrigen gesellig an den Stämmen nicht zu junger Buchenbestände, nur ausnahmsweise sah ich sie an nicht zu rauhborkeigen, jüngeren Eichen, nicht aber an den Stämmen eingesprengter Fichten. Sie bevorzugen anscheinend die glattrindigen Buchen, die nur einen dünnen Überzug von Algen oder Krustenflechten tragen und nahe dem Rand einer Lichtung stehen, so auch gern solche, die hier infolge plötzlicher Freistellung einen Teil der Rinde durch Sonnenbrand verloren haben, so daß der nackte Holzkörper zutage tritt. Hier sieht man sie bei seitlicher Betrachtung des Stammes in der für diese Gattung typischen Haltung, stets kopfaufwärts mit abgerichtetem Kopf und Vorderkörper, sitzen und laufen. Im Laufen behalten sie diese Körperichtung

und -haltung, auch wenn sie sich schräg vorwärts oder seitwärts bewegen. Will man sie mit dem Glase fangen, fliegen sie ab oder machen kleine Flugsprünge, verhalten sich also anders als die am gleichen Ort mit ihnen vorkommende Empidide *Tachypeza nubila* Mg., die ohne Benutzung ihrer Flügel nur blitzschnell laufend zu entkommen sucht. *M. jacula* habe ich wiederholt auch außerhalb des Waldes in freiem Gelände gefangen.

Die *Medetera*-Arten gelten als ausgesprochene Räuber, zeichnen sich unter den Gattungen ihrer Familie durch besonders stark gebaute Mundwerkzeuge aus, die einen plump wirkenden Sack an der Unterseite des Kopfes bilden. An getöteten Tieren können manchmal die Labellen der Unterlippe gespreizt sein und bilden dann eine kreisförmige Rachenöffnung. Als Nahrung sollen Kleinstinsekten und Milben in Frage kommen. Ich traf an den von diesen Fliegen bewohnten Buchenstämmen bis in den Winter hinein etwa 1,5 mm große Collembolen aus der Gattung *Sminthurus* (*minutus* F. ?), die bei Berührung davonspringen. Da *Medetera* selbst nur etwa 3 mm Körperlänge erreicht, kommen als Beute vielleicht nur Jungformen dieser Springer in Betracht. *Medetera*-Larven hat man in den Gängen holz- und rindenbrütender Borkenkäfer, angeblich beim Fressen von deren Larven getroffen. Doch ist es bis heute unentschieden geblieben, ob sie als Parasiten oder Kommensalen dort leben. An den von mir untersuchten Buchen mit Sonnenbrandstellen waren auf dem nackten Holz runde Eingangslöcher von *Xyleborus* oder *Xyloterus* zu finden.

Literaturverzeichnis

KRÖBER, O. (1930): Dipterenfauna von Schleswig-Holstein und den benachbarten westlichen Nordseegebieten. I. Teil. Verh. d. Ver. f. Naturw. Heimatf. zu Hamburg, Bd. 22. — KRÖBER, O. (1937): I. Nachtrag zur Dipterenfauna Schleswig-Holsteins, ebendort, Bd. 26. — LUNDBECK, W. (1912): Diptera Danica, Part. IV, Dolichopodidae, Kopenhagen. — PARENT, O. (1938): Diptères Dolichopodidae. Faune de France, Bd. 35, Paris.

Meoneura flavifacies Collin, eine für Norddeutschland neue Kleinfliege (Diptera, Milichiidae, Carninae)

Von Claus Buhl

Biologische Bundesanstalt, Institut für Getreide-, Ölfrucht- und
Futterpflanzenkrankheiten, Kiel-Kitzeberg

Auf dem Versuchsfeld der Biologischen Bundesanstalt in Kiel-Kitzeberg wurden 1960 Versuche mit Blau- und Gelbschalen zur Anlockung von Fritfliegen (*Oscinella frit* L.) in Getreidebeständen (Hafer und Gerste) durchgeführt. Als Fanggefäße dienten mit Prilwasser gefüllte Glasschalen ($\varnothing$ 100 mm, Höhe 60 mm), denen farbige Plastikfolien untergelegt waren. Die Fangschalen konnten mit Hilfe besonders konstruierter Eisengestelle entsprechend der Höhe des Getreidebestandes beliebig verschoben werden und wurden jeweils so hoch gestellt, daß sich der Schalenboden etwa in Höhe der Getreidespitzen befand. Die Imagines bevorzugten bei gutem Wetter diesen Sitzplatz. Farbschalen, die unterhalb dieses Niveaus auf halber Höhe standen, blieben leer. Insgesamt wurden in der Zeit vom 9. Mai bis 11. August 1960 auf diese Weise in 24 Schalen 15831 Fritfliegen gefangen, und zwar 14046 = 88,7% in Blauschalen und 1785 = 11,3% in Gelbschalen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Faunistisch-Ökologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1963-1965

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Emeis Walther

Artikel/Article: [Medetera jacula \(Fall.\) und dendrobaena \(Kw.\) \(Dipt. Dolichopod\) als Bewohner unserer Buchenwälder 2-3](#)